

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r M a i 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewe-
gungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 465 591, davon 215 374 männliche (46 %) und 250 217 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (15 845) beträgt 3,4 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 464 (das sind 11,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 11,0 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	65	30 bis 40 Jahre	69	35
20 bis 30 Jahre	338	332	40 Jahre und älter	50	32

Nach Familienstand: Männer 391 ledig, 30 verwitwet, 43 geschieden;
Frauen 406 ledig, 18 verwitwet, 40 geschieden.

Bei 366 Eheschließungen (79 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 98 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 517 evang., 351 kath., 60 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

b) Ehescheidungen: 57 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 764 Lebendgeborene und 4 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 590 von ortsansässigen und 174 von ortsfremden Müttern; 396 sind Knaben und 368 Mädchen (das sind 108 Knaben auf 100 Mädchen); 687 ehelich geboren und 77 unehelich (letztere 10,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 64 = 10,8 %). In 720 Fällen (94 %) handelt es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (590 hier und 13 auswärts, zus. 603) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 15,3.

d) Sterbefälle: 440 Personen, davon 379 Ortsansässige und 61 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 234 männlichen und 206 weiblichen Geschlechts; es starben 165 verheiratete Männer und 58 verheiratete Frauen, 41 Witwer und 95 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	37	25 bis 40 Jahre	15
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	119
15 " 25 "	3	65 Jahre und älter	262

Die häufigsten Todesursachen: in 93 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 116 Fällen Herzkrankheiten, in 19 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 59 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 391, davon verstarben 379 hier und 12 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 9,9.

Säuglingssterblichkeit: Von den 37 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 15 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,5 %.

- e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 268 Zuzüge (1 426 männliche und 842 weibliche Personen) gegenüber 2 191 Wegzügen (1 264 männliche und 927 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 642 Zuzügen (492 männl. und 150 weibl.) und 435 Wegzügen (341 männl. und 94 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 244	(555)	456	56	512
Weggezogene	1 275	(684)	366	51	499

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 020 Umzüge mit 2 955 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 212 Personen (2,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ergab sich außerdem ein geringer Wanderungsgewinn von 77 Personen (davon + 162 männlicher- und - 85 weiblicherseits). Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 289 (272 männlich und 17 weiblich).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Paratyphus in 1, Diphtherie in 1, Hirnhautentzündung in 8, epidemische Gelbsucht in 3, Tollwutverdacht in 1 und Scharlach in 24 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 25.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 639 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 091 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 577, der Abgang 4 679 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 101 681, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,1 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 80 330 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende April: 1 876, davon 1 152 (61,4 %) männl. und 724 (38,6 %) weibl.
Ende Mai: 1 876, " 1 191 (63,5 %) " " 685 (36,5 %) "

Keine Veränderung der Gesamtarbeitslosenzahl (geringe Zunahme bei den Männern glich sich aus mit geringer Abnahme bei den Frauen). Gegenüber Vorjahr (Ende Mai 1962: 1 359) ist die Arbeitslosenzahl um rund 500 (38 %) höher; nach den Beobachtungen des Arbeitsamtes Nürnberg liegt das an der "sorgfältigeren Bewerberauswahl der einstellenden Betriebe, die aufgrund ihres verstärkten Konkurrenzkampfes z. Zt. nur voll leistungsfähige Kräfte verlangen, ältere oder wegen häuslicher Bindungen nur für eine Teilzeit- oder Heimarbeit in Frage kommende Arbeitslose jedoch nur selten aufnehmen". Wesentlich ist der fortgesetzt niedrige Stand der Arbeitslosigkeit; Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitslosen an der Arbeitnehmerschaft) 0,7 %.

"Der nordbayerische Arbeitsmarkt bot im Mai wieder ein hochkonjunkturelles Bild" (Landesarbeitsamt), die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung weist in ihrem Monatsbericht darauf hin, daß "sich das Wachstum der Wirtschaft auf dem schon zuvor erreichten hohen Niveau in verhaltenem Tempo fortsetzt".

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden ist mit 1 277 (703 männlich und 574 weiblich), um 16 % höher als im Vormonat (1 101), zum Teil hängt das mit dem Eingang zahlreicher Arbeitsgesuche von Schulabgängern zusammen; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (1 022) ein Plus von 25 %. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende Mai auf 3 153 (1 894 = 60,1 % männlich und 1 259 = 39,9 % weiblich), um 6 % mehr als Ende April (2 977) und um 32 % mehr als Ende Mai 1962 (2 381).

Der Zugang an Arbeitssuchenden beider Kategorien ist im Berichtsmonat mit 2 229 (davon 1 227 = 55 % männlich und 1 002 = 45 % weiblich) um 5 % stärker gewesen als im Vormonat (2 128) und übertraf die Vorjahreszahl (im Mai 1962: 1 948) um 14 %. Die Neuanmeldungen von Arbeitslosen (719 Männer und 551 Frauen, zusammen 1 270, damit um 11 % weniger als im Vormonat) überstiegen mit 57 % den Zugang an nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden (508 Männer und 451 Frauen, zusammen 959 = 38 % mehr als im vorausgegangenen Monat), der 43 % von insgesamt ausmacht.

Mit dem Ansteigen der Arbeitssuchendenzahl erhöhte sich auch die Vermittlungstätigkeit. 1 997 = 75 % männliche und 676 = 25 % weibliche Kräfte, zusammen 2 673 - 4,7 % mehr als im April (2 553) und 14,4 % mehr als im Mai 1962 (2 336) - sind im Berichtsmonat in Beschäftigung gebracht bzw. eingewiesen worden. 55 % aller Vermittlungen waren solche in Dauerbeschäftigung (46 % bei den Männern, 83 % bei den Frauen), bei 45 % ging es nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse. Die 1 478 Vermittlungen auf längere Zeit bedeuten gegenüber dem Vormonatsergebnis eine Abnahme um 7 %, die 1 195 Vermittlungen für kürzere Tätigkeit (darunter sehr viel Arbeiter der Verkehrsberufe) eine Zunahme um 24 %. Unter den langfristig Vermittelten befanden sich 20 % Ausländer (bei den Männern 25 %, bei den Frauen 11 %).

Der Zugang an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung ist mit 2 762 (1 509 = 55 % für Männer und 1 253 = 45 % für Frauen) um 8 % geringer gewesen als im Vormonat; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (Mai 1962: 2 867) ein Rückgang um 4 %. Der Bestand an offenen Stellen betrug Ende Mai 7 090 (4 453 = 63 % für Männer und 2 637 = 37 % für Frauen), womit der Restbedarf an Arbeitskräften gegenüber Ende April um 3 % zurückgegangen war; verglichen mit Vorjahresstand (8 144) eine Verringerung um 13 %. Von den unbesetzten Arbeitsplätzen für Männer entfällt ein Drittel allein auf das Baugewerbe (1000 offene Stellen für Baufachberufe und 489 für Bauhilfsarbeiten). Im Gesamtergebnis trafen zuletzt auf einen Arbeitslosen 4 offene Stellen (männlicher- und weiblicherseits fast gleiches Resultat), während 1962 um diese Zeit das Verhältnis 1:6 und 1961 sowie 1960 die Stellenzahl das 9- bis 10-fache der Arbeitslosenzahl betrug; noch immer besteht Übernachfrage nach Arbeitskräften, doch ist sie hier wie allgemein merklich schwächer geworden; damit sind die während langer Zeit starken Spannungen auf dem Arbeitsmarkt gemildert. Speziell im Bau-fach ist freilich das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage noch sehr groß; am Berichtsmontatsende betrug die Zahl der unbesetzten Stellen (für Fach- und Hilfsarbeiter zusammen) das 26-fache der Arbeitslosenzahl.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 560 Nürnberger Industriebetrieben sind 111 986 Personen tätig; davon sind 84 732 Arbeiter und 27 254 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 879 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 236 752 000 DM, davon entfallen 32 486 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,7 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industrie-gruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Bau-stellen einbezogen) 179 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der To-talerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 17 144, darunter 8 126 Facharbeiter und 7 597 Hilfs-arbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 784 244 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 396 990 auf Verkehrs- und öffent-liche Bauten, 548 550 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 834 718 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 33 965 650 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 17 304 861 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 649 010 DM und Wohnungsbau mit 8 944 536 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 0,51 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 447,96 Mill. DM auf 448,47 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Fran-ken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 53 317 910 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtge-biet 8 620 000 cbm Gas und 3 083 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 70 Wohngebäuden (mit 443 Wohnungen) und 45 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 53 Wohngebäuden und 18 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen

214 Wohnungen. Baufertigstellungen: 57 Wohngebäude und 43 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 269 Wohnungen mit 970 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 605 Wohngebäuden und 18 474 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 156 572 Wohnungen, davon 18 183 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 854 mit 3 Wohnräumen, 61 459 mit 4 Wohnräumen und 27 076 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 581 929 Wohnräume, darunter 148 379 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 002 334 Personen mit der Straßenbahn und 2 641 893 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 660

davon 557 gewerblich und 2 103 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 638

davon 557 gewerblich und 2 081 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	8 846 Personen	91 892 kg	51 368 kg
Abflug	8 357 "	96 399 kg	64 841 kg
Durchflug	1 014 "	136 735 kg	663 kg

* ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 79 908 (darunter 3 116 Krafträder, 67 974 Personenkraftwagen und 7 625 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 390 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 87 298 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 482 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 812 Umschreibungen von auswärts und 861 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 915 Umschreibungen nach auswärts, 304 Löschungen sowie 1 189 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 734 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 499 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 508 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 226 Personenschadensunfällen waren 44 mit reinem Personenschaden und 182 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 283 Personen verletzt, von denen 51 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 218 Betten, wurden 29 671 neu-angekommene Fremde und 58 505 Übernachtungen gezählt; in Privat-quartieren (soweit erfaßbar) Massenunterkünften und Jugendherber-gen 2 785 neuangekommene Fremde und 4 653 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigten außerhalb von Anstalten, Hei-men und dergl. wurde in 3 465 Fällen an 4 476 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 210 Fälle (mit 451 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 131 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 36 537 Personen besucht; im Schauspielhaus 29 Vorstellungen von 21 895 Personen und in den "Kammerspielen" 8 Vorstellungen von 1 190 Personen.
- Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 83,6 %, im Schauspielhaus 81,7 % und in den "Kammerspie-len" 75,5 %.
- Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden 12 Vorstellungen von 8 080 Personen besucht; dazu ein auswärtiges Gastspiel.
- b) In den 37 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitäten- kino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 17 729 Sitzplätzen, wurden 4 254 Vorstellungen von 333 542 Personen besucht (Platzausnützung 15,0 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $12,7^{\circ}$ Celsius be-deutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $12,9^{\circ}$ eine Abweichung um $- 0,2^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 39 mm beträgt 68 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 13 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.